

Garbe aufnimmt, bei dem heißt es *Du bist der Alt*“ Kallmünz BUL; *d Alt* „Spottnamen für die Person, die beim Ausdreschen des Getreides ... den letzten Schlag tut“ ²SINGER Arzbg. Wb. 19.— **9c** M., F. (EIH, HIP), Strohbüschel, -figur nach dem Drusch gebunden, °OP mehrf., °MF vereinz.: „da mußte der Alte vertragen werden“ Plößbg TIR; *Wear n Alt'n haoud, dea moun vodrogn'n. Dao wird a Strao-mandl zambund'n und des mou a wao hindrog'n* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 100. Vkd.: „wer den letzten Schlag macht, ... nimmt ... einen Büschel Stroh, bindet ihn als den Alten an eine Stange und trägt ihn in der Dämmerung zu einem Nachbarn, der mit dem Dreschen noch nicht zu Ende ist. Hier lehnt er den ungerufenen Gast an das Haus ... oder steckt ihn gar auf das Dach“ Haidenaab KEM Oberpfalz 3 (1909) 191.— Scherzsprüche bei diesem Vorgang: °*Daou hats n, den Oaltn, kints n weitadou oda kints na bhoaltn* Kehnthumbach ESB; *Dao hatt's an Alt'n möütz'n pfalt'n* Bärnau TIR SCHÖNWERTH Leseb. 100.— Vgl. ferner BAUERNEFEIND Nordopf. 14.— Der *Ae* wurde auch an eine Dreschmaschine, an den Getreidewagen u. ä. gehängt (°ESB, °TIR).

9d M., Gebildebrot, Gebäck, NB, °OP vereinz.: °„für den, der die letzte Garbe Roggen, Weizen, Hafer geschnitten hat, wurde der *Alte*, ein ganz großer Küchel gebacken“ Haselbach BUL.— Auch: „zum Abschluß des Flachsbrechens, an manchen Orten das Backen des *Alten*, eines Gebildegebäcks mit ausgeprägt männlichen Körperformen“ Bay.Wald ZABORSKY in: BJV 1954,199.

10 Spielkarte.— **10a** M., Eichelober beim Schafkopfspiel, °Gesamtgeb. vielf.: °*ge dua dein Oidn endle amoi aussa, sunst vospü ma dös Gschpüi* Ruhstorf GRI; °*der Alte sticht an Blaua* Donaustauf R; °*da Alt gitt o* „wer den Eichelober hat, gibt das letzte Spiel aus“ Schönbrunn WUN; *d Alt* „der Eichelober beim Schafkopf“ ²SINGER Arzbg.Wb. 19.— Syn. → [Eichel]ober.— Auch: °*die zwei Alten* „Eichelober und Grasober“ Bodenmais REG.— **10b** F., Eichelaß, °Gesamtgeb. vielf.: °*da Oide spielt mit der Oid'n* Manching IN; °*i spei mit da Oiddn, do is ma oiwei guat g'hoiddn* Bodenmais REG.— Syn. → [Eichel]aß.

11 M., †Läufer im Schachspiel: *Er legt sölich fürsichtigen vleiß auf das spil, das er dem künig mat mit ainem allten sprach* FÜETERER Lanzelot 189.

12 †*das Älteste* höchstes Dienstalder: *der gsöll, der das eltist hat* Mchn 17. Jh. BJV 1958,120 (Gesellenordnung).

Etym.: Ahd., mhd. *alt*, germ. Bildung idg. Herkunft; HIERSCHE 1,78.— Bed.II,11 Lehnbed. von mlat. *senex* 'Läufer' (H.J.R. MURRAY, A History of chess, Oxford ²1962, 424 f.).

Ltg. Formen: *öld*, auch *ölt*, im Vokalisierungsb. *ōid*, *ōit*, *ā-*; westl.OB, SCH *alt*, *ā-* u. ä.; ferner *aud* (FFB; FDB), *ō'd*, *ō-* (WM), vgl. Lg. § 111.— Quantitätenwechsel auf Grund von mhd. Ein- bzw. Mehrsilbigkeit nach Lg. § 10 führt in OP, OF vielerorts zu unterschiedlichen Formen in präd. u. attr. Verwendung: *öld*, *an öltā* u. ä.— Steigerungsformen mit Primäruuml.: Kompar. *elta*, *ō-*, *eita*, ferner vereinz. *eitana* (EBE), *ilda*, *ilta* (LL, MB, TS, WOR), *uida* (M, MB, RO, TÖL, WS), *uita* (M, WOR), *üda*, *eta* (LF, TS).— Ohne Uml. *ōida* (DAH).— Sup. *eitegesd* (WOR), *öltaxd* (NEW).

DSA XI,K.65 f.

SCHMELLER 1,70.

WBÖ I,156–162; Schwäb.Wb. 1,152–158; Schw.Id. I,203–205; Suddt.Wb. I 292–295.

²DWB I,563–574; Frühhd.Wb. 1,859–866, 875 f.; LEXER HWb. I,43; WMU I,69 f.; Ahd.Wb. 1,287–295.

BRAUN Gr.Wb. 12; BERTHOLD Fürther Wb. 6; CHRISTL Aichacher Wb. 44, 210; DIETL Erg.Schmeller I,17; MAAS Nürnberg.Wb. 64; ²SINGER Arzbg.Wb. 19 f.

S-14C6, 87K8 f., K11–15, M-19/23, 45/28, 96/10, 194/12, 221/8, 273/3, W-73/34, 85/14, 102/19, 109/54, 126/51, 145/44.

Abl.: *Älte*, *alteinen*, *Altel*, *älteln*, *alten*, *altens*, *altig*, *altlich*, *altlicht*, *Altung*.

Komp.: [an]a. *ältlich*, *alt werdend*, OB, °NB vereinz.: °*die is aoit* „zu alt zum Heiraten“ Salzweg PA; *der Kas is scho a weng analt* Schaufling DEG.

WBÖ I,161.

[bein]a. sehr alt, °OB mehrf., °NB, °OP, SCH vereinz.: °*was willst denn macha, is hoit scho a boanoita Häuta* [Pferd] östl.OB; °*dös Bräut is schoa boaaöt* Limbach PA.

WBÖ I,161.— S-87K10.

†[Tag]a. F., Zeitvertreib, Spiel: *Und ir werltlichen rihter, ir sult iuwer schätzabel* [Schachspiel] *sîn läzen und iuvern tagalt und iuwer venderspil* BERTHOLDvR 1,131,37.

SCHMELLER 1,592 f.— DWB XI,1,1,60; LEXER HWb. II,1386; ⁵SCHÜTZEICHEL Ahd.Wb. 280.

[Dresch]a. F., wie → a.II,9c: °„früher wurde dem Bauern, der als letzter drosch, nachts zum Spott eine Strohfigur, die *Dreschhalte*, vors Haus gestellt“ Batzhsn PAR.

[Drischel]a.: *Drischlalt* letzte Garbe beim Dreschen O'haindfing FS.— Syn. s. *letzte* → *Garbe*.

[himmel]a. wie → [bein]a., °NB mehrf., °OB, °OP vereinz.: °*dö* [Heiligenfiguren] *hant scho*